

Woher kommt mir Hilfe?

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er lasst deinen Fuß nicht wanken;
Er, der dich behütet, schläft nicht!*

Psalm 121, 1-3

„Woher kommt mir Hilfe?“, so fragt der Beter des Psalmes 121.
Er steht am Fuße der Berge, im Tal, unten...

Wer kennt nicht solche Situationen, in denen er unten steht, im Tal – und sich am Boden zerstört fühlt?

Hier unten erscheint alles düster, dunkel, eng und beängstigend.

Der Blick geht nach oben, hinaus aus dem Tal oder dem Loch, in das er gefallen ist.
Er schaut hinauf zu den Bergen.

Oben ist das Licht zu sehen, Helle und Hoffnung. Er beginnt zu hoffen. Aber der Weg nach oben kann sehr mühsam und Kraft raubend sein. Kraft, die er nicht zu haben glaubt... -

In seiner Not darf auch er nach oben blicken und mit dem Beter des Psalmes rufen:
„Woher kommt mir Hilfe?“

Ihm gilt die Antwort: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Es ist der Herr, der den Fuß des Beters wieder auf festen Grund setzt.

*Gehen aber muss der Mensch!
Dann spürt er den Herrn als Wegbegleiter!*

Entnommen: „Mein Weg durch die Fastenzeit (9)“ - KLB Bayern e. V.

